

## Bewegtes „Après-Konzert“

Zusammen mit ihren walisischen Gästen hatten die Sänger eines renomierten Eupener Chores nach einem Konzert vor vollbesetzter Stadthalle in Eschweiler die Heimreise per Bus angetreten. Und obwohl inzwischen schon fast der Morgen graute, nahmen einige Marie-Josées Einladung an, in ihrem trauten Heim in Eynatten noch ein Glas auf ihren Geburtstag zu trinken.

Unter diesen späten Gästen war auch Ludwig, dessen holde Gattin es jedoch bevorzugt hatte, den Weg nach Eupen fortzusetzen und sich für die wenigen noch verbleibenden Stunden etwas Nachtruhe zu gönnen.

In Eynatten wurde derweil kräftig gefeiert. Dabei entdeckte Ludwig sogar ein neues Patent für die Zubereitung von „Speck und Ei“: das Zertrümmern der Eierschale durch einen kurzen, aber kräftigen Schlag mit einem ... Kricketschläger.

Für die Heimfahrt nach Eupen wurde schließlich Marie-Josées Schwager Hubert aus dem Bett getrommelt, der, ohne noch recht verstanden zu haben, wie er zu der „Ehre“ kam, schon bald als zwangsverpflichteter Taxifahrer Richtung Eupen unterwegs war.

Vor seinem Haus begann für Ludwig nun eine peinliche Zeit des Klopfens und Rufens, denn einen Schlüssel hatte er nicht dabei. Als er dann endlich – es war inzwischen längst heller Tag – dennoch sein müdes Haupt ins Kissen gedrückt hatte, da fuhr er wie von einer Tarantel gestochen wieder hoch: sein Wagen stand noch mitten auf dem Werthplatz, und da war heute ... Markt.

Als er halb an- und halb ausgezogen den Werthplatz erreichte, sah er sich einer Schar grinsender Marktleute gegenüber, die bereits mit vereinten Kräften seinen „guten Stern auf allen Straßen“ beiseite geschoben hatten.

Hiernach entschloss sich der Geplagte, in dieser „Nacht“ ganz auf den Schlaf zu verzichten. Was bei der Abschiedsfeier seines Chores von den walisischen Gästen am Abend dieses für Ludwig so hart begonnenen Tages Hauptgesprächsthema war, bedarf an dieser Stelle wohl keiner besonderen Erwähnung mehr.